

# Ballonfahren Junge Pilotin in der Ausbildung

16 Jahre ist Tanja Lorenz aus Isenbüttel jung und übt gerade fleißig für ihren Pilotenschein. Damit ist sie bald vermutlich die jüngste Ballonpilotin in Deutschland. Redakteur Reiner Silberstein begleitete die Jugendliche bei einer Ausbildungsfahrt über den Kreis Gifhorn.



Kein Leinenwirrwarr: Damit sich nichts verheddert, prüft die 16-Jährige vor dem Start die Leinen im zunächst kalt aufgeblasenen Ballon.



Den Wolken ganz nah: Tanja Lorenz fährt den Heißluftballon geradewegs nach Neudorf-Platendorf. Vater und Ausbilder Ingo Lorenz achtet auf ihre Handgriffe und gibt wertvolle Tipps. Fotos: Silberstein



Doris Denecke (links) und Tanja Lorenz schließen vor dem Aufblasen das Parashout-Ventil auf der Ballon-Oberseite.

## Punktlandung auf Flugplatz

Tanja Lorenz (16) ist eine der jüngsten Pilotenschein-Anwärterinnen in Deutschland

Von Reiner Silberstein

**ISENBÜTTEL.** Der Tag beginnt mit einem handelsüblichen Kinderluftballon: Tanja Lorenz füllt ihn mit Helium und lässt ihm den Vortritt in den Himmel. Er zeigt die Windrichtung an – heute geht es vom Startplatz am Tankumsee Richtung Nordwest.

Den großen Heißluftballon zu fahren ist aber Schwerstarbeit. Tanja muss nicht nur den Korb aufrüsten und die Instrumente an einer Brennerstütze in Position bringen, sondern auch die vier vollen Gasflaschen hineinwuchten – jeweils mit 70 Litern flüssigem Propangas. Mit einem weiteren Krafteinsatz zurrst sie sie fest. Dann der erste Test: Die angehende Pilotin zündet routiniert die Gasbrenner – der Knall hallt über den Tankumsee.

### Ballonfahren als Hobby

„Ich finde das Ballonfahren spannend“, sagt die 16-Jährige, „ich bin für alles verantwortlich. Das reizt mich.“ Aber beruflich möchte die künftige Berufsschülerin einen anderen Weg einschlagen: „Ich möchte zum Zoll. Das hier ist Hobby.“

Es ist bereits Tanjas siebte Ausbildungsfahrt – 13 braucht sie noch, um die Prüfung zu machen. Die darf man mit 17 absolvieren, bei Tanja ist

es im kommenden Februar soweit. Und sollte das gleich klappen, dürfte sie wohl die jüngste deutsche Ballonpilotin sein. „Mir ist jedenfalls kein anderes Mädchen in Ausbildung bekannt“, sagt Vater Ingo Lorenz. Frauen seien ohnehin selten.

### Schon mit acht Jahren dabei

Er muss es wissen, er ist selbst Ausbilder. Deshalb war es für Tanja auch keine Frage, dass sie den Schein macht: „Sie fuhr schon mit acht Jahren im Ballon mit. Da konnte sie noch gar nicht aus dem Korb schauen.“ Ihre Größe reicht auch heute noch nicht ganz, um die Gashebel über Kopf bequem zu bedienen: Sie stellt sich auf eine Schaumstoffplatte – und los geht's.

200 Meter Höhe sind schnell erreicht. Der Wind treibt den Ballon zunächst Richtung Neudorf-Platendorf. „Heizen!“, mahnt der Vater, damit es nicht gleich wieder nach unten geht. Alle im Korb genießen Ausblick und Stille.

„Da vorn ist ein freies Gelände“, sagt Ingo Lorenz, „da kannst du landen üben.“ 50 solcher Anflüge muss die Anwärterin vor der Prüfung verbuchen. Tanja scherzt: „Ich kann doch nur hoch!“ Gar nicht wahr! Wenige Minuten später schwebt der Ballon 50 Meter über dem Boden.

Weil in der tieferen Schicht eine andere Windrichtung herrscht, steuert der Ballon nun auf den Hammerstein-Park in Wesendorf zu.

Die Jugendliche gibt mehrere Gaschübe, immer mit Blick auf den Höhenmeter. „Runterkommen ist schwer, da verheiß ich mich noch oft.“ Das Problem: Bevor der Ballon auf die Schübe mit Steigen reagiert, vergehen bis zu 20 Sekunden. Der Korb streift die Baumwipfel, kurz darauf das Gemüse auf dem Acker. „Tanja, du Ferkel“, ruft Ingo Lorenz – die Tochter grinst zurück. Dafür liefert sie nun Präzisionsarbeit ab: Der Ballon gleitet einen Meter über dem Boden dahin, bis die nächsten Bäume nahe kommen. „Heizen!“

Am Ende macht Tanja eine Punktlandung: direkt auf einem Flugplatz. Der bei Ummern ist zwar nicht für Ballone konzipiert, sondern für Segelflugzeuge, dennoch klatschen die dortigen Pilotenkollegen Beifall.

### FAKTEN

Den Privatpilotenschein kann man mit 17 Jahren erlangen, die Ausbildung kann man mit 16 beginnen. Dazu gehören Theorie, Praxis im Aufrüsten, Fahren und Landen (jeweils mit Prüfungen) und ein Erste-Hilfe-Kursus. Die Ausbildung dauert zwischen einem und eineinhalb Jahren.



Höhenunterschiede: Um bequem an die Gashebel zu gelangen, stellt sich die angehende Pilotin auf eine Schaumstoffplatte.



Tanja Lorenz hat rund 5000 Pferdestärken im Griff.



Heiße Sache: Bevor der Ballon aufsteigt, erhitzen zwei Gasbrenner die Luft darin auf rund 70 Grad Celsius. Die beiden Flammen selbst messen etwa 1500 Grad. Fahrgast Bernhard Romanski hält den Ballonstoff.



Nach der Fahrt nimmt sich die Jugendliche das Bordbuch vor.